

Beeren stoßen Dorfchef sauer auf

Abgezäunter Wanderweg, Wasserableitung aus dem Schlierbach – die Heidelbeerplantage in Buch liegt dem Gemeinderat weiterhin schwer im Magen. Rechtlich ist alles korrekt, einen neuen Wanderweg gibt's auch.

Von Angela Dähling

Buch – Sie waren sich von Anfang an nicht grün: Der Bucher Bürgermeister Otto Mauracher und der Bucher Landwirt und EU-Konsulent Josef Ausserladscheiter. Denn Letzterer hat auf rund 1,1 Hektar trotz Einwänden der Gemeinde eine Heidelbeerplantage errichtet, für die auch bewaldete Flächen gerodet wurden. Die Proteste des Bürgermeisters mit Verweis auf das Naherholungsgebiet blieben ungehört. Denn zuständig ist die Bezirkshauptmannschaft, nicht die Gemeinde.

Nun sorgen die Moosbeeren neuerlich für Aufregung in der Gemeindestube. „Öffentliche Wanderwege wurden dafür abgezäunt. Ich werde bei der BH einfordern, dass der bisherige Zustand wieder hergestellt wird, denn viele Gemeindebürger ärgern sich darüber“, zeigt sich BM Otto Mauracher kampfeslustig. Zudem werde Wasser aus dem Schlierbach abgezweigt. Bei der jüngsten Gemeinderatssitzung war ein Ansuchen Ausserladscheiters bezüglich eines Wasseranschlusses auf

der Heidelbeerplantage vom Gemeinderat abgelehnt worden. Die Bewässerung der Pflanzen mit Trinkwasser sei nicht erwünscht. „Das Trinkwasser ist in erster Linie für Mensch und Tier da. Andere Bauern bewässern auch nicht mit Trinkwasser“, argumentiert der Gemeindechef.

Josef Ausserladscheiter behauptet auf Anfrage der *TT*, Mauracher habe die Formulierung „Pflanzenbewässerung mit Trinkwasser“ fälschlich hinzugefügt. „Ich habe nur einen ortsüblichen Wasseranschluss beantragt, also Trinkwasser für landwirtschaftliche Mitarbeiter. Mein Motto: Quellwasser aus Ortsleitung nur für Menschen, Bachwasser für die Pflanzen.“

Die Ableitung des Wassers aus dem Schlierbach mittels Schlauch ist rechtlich korrekt, man spreche hier von Gemeingebrauch von Gewässern, wie Markus Gasser von der Naturschutzabteilung der BH mitteilt. Bewilligungspflichtig wäre es, wenn z. B. eine Pumpe zum Einsatz käme. Laut Gasser setze sich Ausserladscheiter laufend



Die Heidelbeerplantage sorgt seit Monaten immer wieder für Aufregung in Buch. Der neue Weg verläuft entlang des Zaunes.

Foto: Dähling

mit ihm in Verbindung, um jegliche Schritte mit ihm abzustimmen. Auch den Wanderweg wolle er nicht verhindern. Alles laufe rechtlich korrekt ab, wobei der Bucher Landwirt mitunter schon an die Grenze dessen gehe, was er ohne Bewilligung machen

könne, meint Gasser.

Bezüglich des gesperrten Wanderwegs sagt Ausserladscheiter: „Der Weg wurde bereits vor zwei Monaten um ca. 30 Meter in Abstimmung mit den Behörden auf meinem Eigengrund geringfügig verlegt und hergerichtet. Un-

sere Bürger haben ein Recht auf diesen Weg.“ Dem Bürgermeister wirft er vor, dieser blockiere den Wanderweg nach Troi, indem er die uralte Verbindungsbrücke Raffau-Troier Weg entfernt bzw. nicht wieder hergestellt habe. BM Mauracher empören

Ausserladscheiters Aussagen so sehr, dass er sich in der Sache nicht weiter äußern will. Nur so viel: Der neue Weg sei teilweise unzumutbar und er werde sich dafür einsetzen, dass der ursprüngliche Wanderweg wieder hergestellt werde.